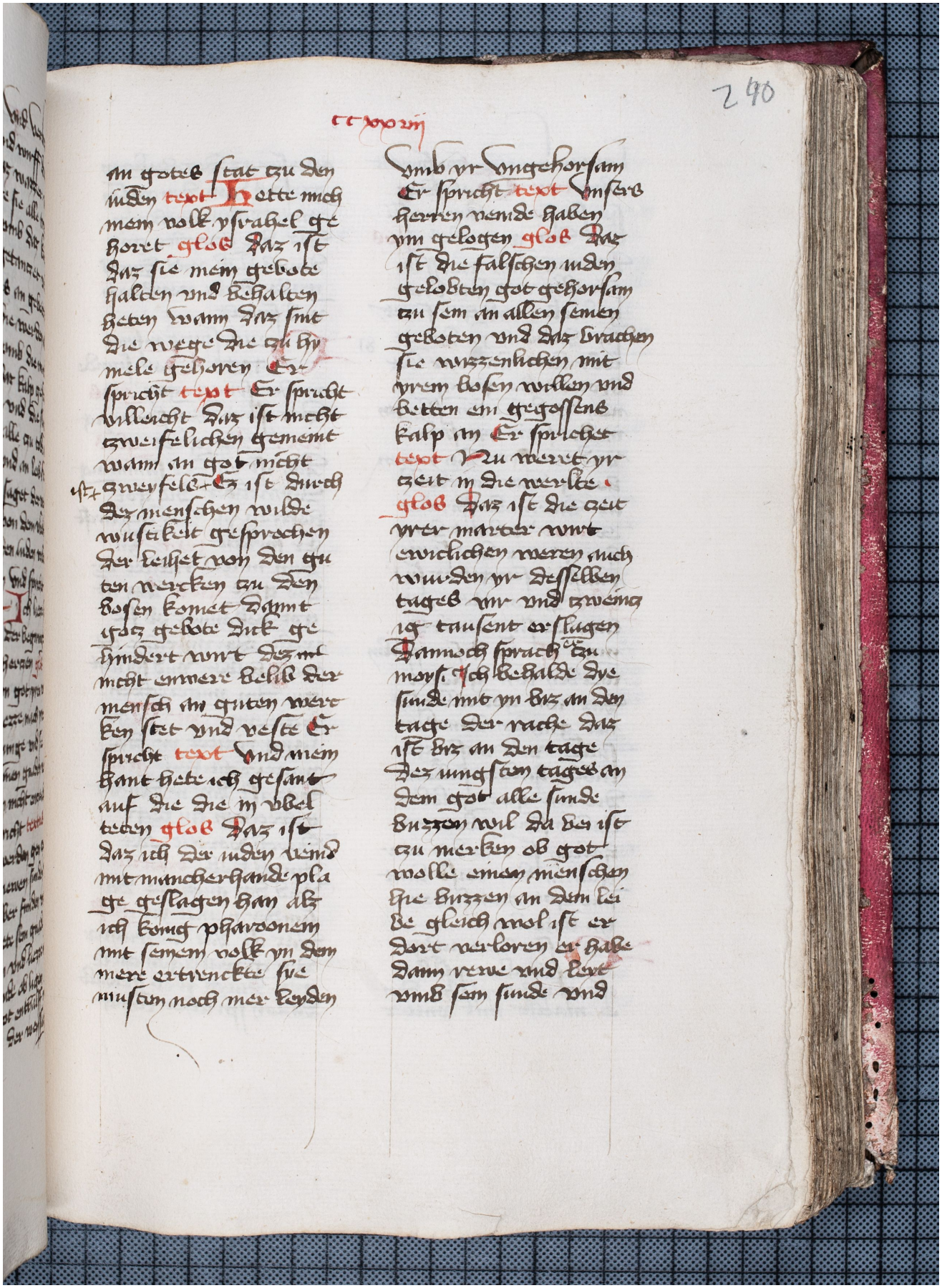
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift



tr xxxvij

am gotes stat zu den
iuden text Hette mich
mein volk ysrahel ge
horet glos Daz ist
daz sie mein gebote
halten vnd behalten
heten wann daz smet
die wege die zu ih
mele gehoren Er
spricht text Er spricht
villeicht daz ist mecht
zweifelichen gemeint
wann an got mecht
ist zweifel Er ist durch
der menschen wilde
wustikeit gesprochen
der leitet von den gu
ten werken zu den
bosen komet Dannt
gotz gebote dick ge
hindert vnnt daz er
mecht erwerc behilt der
mensch an guten werc
ken stet vnd veste Er
spricht text Vnd mein
hant hete ich gesant
auf die die in vbel
teten glos Daz ist
daz ich der iuden vmb
mit mancherhande pla
ge geslagen han als
ich konig pharaonem
mit seinem volk in dem
mere ertrencket sie
mustan noch mer leyden
vmb yr vngehorsam
Er spricht text Unsers
herren vende haben
vm geloegen glos Daz
ist die falschen iuden
gelobten got gehorsam
zu sein an allen seinen
geboten vnd daz brachen
sie wizzenlichen mit
yrem bosen willen vnd
betten an gegossens
kalb an Er spricht
text Zu weret yr
zeit in die werlt
glos Daz ist die zeit
yrer marter vnnt
ewichchen weren auch
wurden yr desselben
tages vier vnd zweing
ig tausent erslagen
Dannoch sprach er zu
moyse Ich behalde die
sunde mit yn biz an den
tage der rache daz
ist biz an den tage
des iungsten tages an
dem got alle sunde
buzzen wil da bei ist
zu merken ob got
wolle einen menschen
ehe buzzen an dem lei
be gleich wol ist er
dort verloren er habe
dann reue vnd leid
vmb sein sunde vnd